

sehen Beziehungen, die in bezug auf die Existenzbedingungen der Menschheit trotz antagonistischer Gegensätze zwischen dem sozialistischen und kapitalistischen Weltsystem und dem weltweiten Kampf um sozialen Fortschritt bestehen. Diese Probleme berühren elementare gemeinsame Interessen für die Erhaltung der menschlichen Existenzbedingungen und stellen Anknüpfungspunkte für die Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung dar. Unter den Bedingungen der weltweit wirkenden wissenschaftlich-technischen Revolution, der außerordentlich beschleunigten Entwicklung der Produktivkräfte verstärkte die Menschheit im Stoffwechsel mit der Natur ihre Kräfte um ein vielfaches. Zugleich ist damit die Gefahr verbunden, die menschlichen Existenzbedingungen negativ zu beeinträchtigen, wie sie z. B. in den Rohstoff- und Energiekrisen sowie ökologischen Krisen, die vor allem als Folge imperialistischen Profitstrebens auftreten und über das kapitalistische System hinausgehend weltweite Wirkungen haben können, in Erscheinung tritt. Es zeigen sich noch nicht genügend beherrschbare Prozesse als Folge des qualitativ und quantitativ immer intensiveren Einwirkens der Menschen auf ihre natürliche Umwelt. Diese Entwicklung erfordert zunehmende Anstrengungen, durch internationale Verträge zwischen den Staaten und durch internationale Organisationen, wie z. B. durch die Vereinten Nationen, die daraus entstehenden Probleme zu lösen. »Schon heute sind solche globalen Probleme wie das Rohstoff- oder das Energieproblem, die Ausrottung der gefährlichsten und meistverbreiteten Krankheiten und der Umweltschutz, die Erschließung des Weltraums und die Nutzung der Schätze des Weltmeeres hinreichend wichtig und aktuell. In

der Perspektive werden sie einen immer stärkeren Einfluß auf das Leben jedes Volkes, auf das ganze System der internationalen Beziehungen ausüben. Unser Land darf ebensowenig wie die anderen Länder des Sozialismus bei der Lösung dieser Probleme, die die ganze Menschheit angehen, abseits stehen.« (Breshnew, XXV. Parteitag, S. 69/70) Die wissenschaftliche Untersuchung dieser globalen Probleme und die Ausarbeitung von Lösungen, auch für das weitere Vordringen in den Weltraum und die Weltmeere, sind kompliziert und nur im Komplex vieler wissenschaftlicher Disziplinen zu bewältigen. Von bürgerlichen Wissenschaftlern werden Lösungsmodelle erarbeitet, die bestimmte allgemeine Entwicklungstendenzen aufzeigen. (—\*• *Futurologie*] Der Hauptmangel besteht in der Vernachlässigung sozialer Parameter, besonders der verschiedenen gesellschaftlichen Interessen, Bedürfnisse und Ziele der kapitalistischen und sozialistischen Gesellschaft. Demgegenüber arbeiten die Wissenschaftler sozialistischer Länder auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus an Modellen für die weltweite bzw. regionale Lösung der g. E. Dieses Herangehen schließt ein, alle wirkenden Faktoren, wie die politischen, ökonomischen, sozialen, geistig-kulturellen, demographischen und natürlichen, in Betracht zu ziehen. Sie gehen im Unterschied zur bürgerlichen Apologetik von der Möglichkeit gesellschaftlicher Veränderungen aus. Berechnungen beweisen z. B., daß die Kürzung der Rüstungsausgaben es ermöglichen würde, eine Reihe dieser Probleme zu lösen. Weitere Möglichkeiten ergeben sich aus der sozialistischen Planwirtschaft und anderen, dem Sozialismus eigenen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Prinzipien. Die generelle Lösung der g. E. ist daher letztlich nur auf der Grundlage des